

Welchen Nutzen haben Sie konkret?

- Die meisten Arbeitsplätze sind mit vielfältiger Kommunikation verbunden. Eine gezielte betriebliche Unterstützung hilft ausländischen Mitarbeitenden, den sprachlichen Anforderungen frühzeitig gerecht zu werden und führt zu einem effektiveren Personaleinsatz.
- Das Betriebsklima wird verbessert, wenn die Kommunikation reibungslos läuft, Missverständnisse und Fehler vermieden werden.

Welche weiteren Angebote gibt es?

- Begleitende Angebote von *Wirtschaft integriert*.
- Angebote der Agenturen für Arbeit /Jobcenter [z. B. AsA und/oder Deutschförderung].
- Begleitung durch ehrenamtliche Paten/-innen.
- Regionale Sprachkursangebote.
- Weiterbildungsangebote für Ausbildungspersonal.

Gerne informieren wir Sie zu den Möglichkeiten!

Das Projekt *Wirtschaft integriert*...

Das vorliegende Infoblatt ist eine Publikation des Projektes *Wirtschaft integriert*. *Wirtschaft integriert* ebnet Menschen mit Sprachförderbedarf den Weg zum erfolgreichen Abschluss einer betrieblichen Ausbildung. Gleichzeitig unterstützt das Projekt Betriebe bei der Auswahl und Ausbildung ihrer Fachkräfte.

Wirtschaft integriert ist ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Es wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen, des Europäischen Sozialfonds [ESF], den Agenturen für Arbeit sowie den Jobcentern. Kooperationspartner sind zudem die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, der Hessische Handwerkstag und der Hessische Industrie- und Handelskammertag.

Bei der Projektumsetzung arbeiten die beteiligten Bildungseinrichtungen – vorwiegend des Handwerks – mit den Standorten des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. [BWHW] zusammen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.wirtschaft-integriert.de

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen
Referat Berufliche Bildung
und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
www.wirtschaft.hessen.de

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



DEUTSCH FÖRDERN WÄHREND DER AUSBILDUNG

Wie geht das? Tipps für Ausbildungsbetriebe



 WIRTSCHAFT
integriert

Viele Unternehmen stellen derzeit motivierte Menschen aus dem Ausland als Auszubildende ein. Damit engagieren sie sich aktiv für deren Integration in Deutschland. Diese Menschen leisten Besonderes: Sie erlernen ihren Beruf in der Zweit- oder Fremdsprache Deutsch.

Auf den folgenden Seiten geben wir allen Betrieben, die ausländische Auszubildende oder Arbeitskräfte integrieren wollen, Tipps zur Deutschförderung im Betrieb.

Diese Tipps richten sich nicht nur an Auszubildende – alle im Unternehmen können ihren Beitrag leisten, damit diese Menschen ihre Deutschkompetenzen im betrieblichen Alltag verbessern können. Dazu müssen Sie keine Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer werden. Unsere Tipps und Anregungen kann jede/-r Mitarbeiter/-in mit ein wenig Übung in den Arbeitsalltag integrieren.

Alle Vorgesetzten, Auszubildende sowie Kolleginnen und Kollegen werden von diesem zusätzlichen Engagement profitieren.



Wie sollten Sie kommunizieren?

- Sprechen Sie **Hochdeutsch**, keinen Dialekt.
- Achten Sie auf Ihre Aussprache, unterstreichen Sie das Gesagte mit **Mimik und Gestik**!
- Geben Sie **Zeit** zum Verstehen, Wiederholen und Notizen machen.
- Reden Sie **langsam** und **deutlich**, bauen Sie **Pausen** ein.
- **Vermeiden Sie Verhörer und Verkürzungen** [z. B. durch Zusammenziehen von Wörtern/Silben, „Kannste“ anstelle von „Kannst Du“].
- Nutzen Sie **Aktiv** statt **Passiv** [z. B. „Mach bitte die Maschine sauber“ anstelle von „Die Maschine muss gesäubert werden“]. So wird klar, wer welche Aufgabe hat.
- Beachten Sie **zeitliche** Reihenfolgen [z. B. „Erst gehst Du in das Lager, dann...“ anstelle von „Bevor Du die Regale auffüllst, gehst Du in das Lager...“].



- **Vermeiden Sie komplexe Satzstrukturen sowie lange zusammengesetzte Wörter** – Nutzen Sie einfache, aber korrekte Sätze [z. B. „Heute ist unser Thema das Feilen“ statt „Im Zuge der heutigen Unterweisungseinheit werden wir uns mit dem Thema Feilen auseinandersetzen“].
- Stellen Sie **W-Fragen** [Wer, wo, wie, was, wann, warum] anstelle von Ja- und Nein-Fragen, um sicherzustellen, dass das Gesagte auch wirklich verstanden wurde.
- Vermeiden Sie Missverständnisse! **Ironie und Sarkasmus** sind für Nicht-Muttersprachler oft schwer verständlich. Auch Redewendungen oder Sprichwörter müssen erklärt werden.
- Beraten Sie über angemessene **Formulierungen in verschiedenen Situationen** [z. B. beim Umgang mit Reklamationen / Kundenbeschwerden].
- Korrigieren Sie **Fehler** ohne zu demotivieren. Wiederholen Sie dabei immer den vollständigen Satz in korrekter Form, nicht nur das zu korrigierende Wort.

Wie können Sie noch unterstützen?

- **Anerkennung und Wertschätzung!** Loben Sie Ihre Auszubildenden für erzielte Fortschritte! Ermutigen Sie diese, weiter zu lernen.
- Zeigen Sie **Perspektiven** auf, setzen Sie **Anreize**. Verdeutlichen Sie immer wieder die Bedeutung einer abgeschlossenen beruflichen Ausbildung in Deutschland.
- Erkennen Sie die **Mehrsprachigkeit** Ihrer Azubis als Ressource an – beispielsweise beim Erschließen neuer Kundengruppen.
- Vermitteln Sie **Gepflogenheiten, Werte und Normen** unserer Gesellschaft.
- Helfen Sie bei **Formalitäten**, insbesondere das formale Deutsch in Anträgen etc. ist häufig schwer zu verstehen.



Welche Hilfsmittel können Sie einsetzen?

- Erstellen Sie eine **Checkliste** mit zentralen berufsbezogenen Begriffen.
- **Beschriften** Sie Materialien, Werkzeuge und Maschinen.
- Stellen Sie **Arbeitshinweise oder -aufträge** schriftlich zur Verfügung – in Ergänzung zum Vorführen der Arbeitsschritte.
- Beschreiben Sie **zentrale Abläufe und Sicherheitsvorkehrungen** in einfacher Sprache und stellen Sie auch diese schriftlich zur Verfügung.
- Setzen Sie **Bilder** und **Visualisierungen** ein.
- Ermutigen Sie den Einsatz von **Vokabelheften** und helfen Sie bei der Nutzung.
- Erlauben Sie das Nutzen von **Apps** zum Deutschlernen [z. B. Vokabeltrainer-App des Goethe-Instituts, App der Philipps-Universität Marburg zum berufsbezogenen Deutsch].

